

FR
FREI
HAND
BIBLIOTHEK

40
JAHRE

Inhalt

40 Jahre St.Galler Freihandbibliothek – ein Vorwort	2
Albert Rüesch, Präsident Freihandbibliothek	
40 Jahre Freihandbibliothek – ein Ausblick	4 / 5
Albert Rüesch, Präsident Freihandbibliothek	
40 Jahre St.Galler Freihandbibliothek – ein Rückblick	8 – 11
Thomas Lenggenhager und Albert Rüesch	
„Ä so wies ez gad isch findis cool“	14 / 15
Christa Oberholzer, Leiterin St.Galler Freihandbibliothek	
St.Galler Freihandbibliothek, Rechnung 2009	18 / 19
St.Galler Freihandbibliothek, Statistik 2009	20 / 21
MitarbeiterInnen St.Galler Freihandbibliothek	22
Ein Personeller Rückblick	23



40 Jahre St.Galler Freihandbibliothek – ein Vorwort

Am 20. Oktober des vergangenen Jahres feierte die Freihandbibliothek mit einem Festtag ihren vierzigsten Geburtstag. Verschiedene Attraktionen begleiteten den Bibliotheksbetrieb. Schauspieler Marcus Schäfer las für Erwachsene, Lika Nüssli, Luisa Zürcher und Ernst Waespe zeigten mit Bild und Musik wie ein Bilderbuch entsteht. Sabine Iezzi präsentierte für Kinder den Geschichten Taxi und Ingo Falkner führte in die Geheimnisse des Bücherflickens ein. Ein glücklicher Erfolg war die Standaktion beim Vadianbrunnen. Das Glücksrad und die Ballons waren für Familien mit Kindern ein wahrer Publikumsmagnet. Einmal mehr durfte die Freihandbibliothek viel Sympathie erfahren und spüren, dass sie in der Bevölkerung gut verankert ist.

Das Jubiläum ist Schwerpunktthema dieser Broschüre. In einem Beitrag ist die Entwicklung der Freihandbibliothek skizziert. Der Rückblick erfüllt uns mit Stolz. Aus der bescheidenen Bibliothek an der Rorschacherstrasse ist eine Bibliothek geworden, die weit über die Grenzen der Stadt Kundinnen und Kunden gewinnt und bei Bibliotheksfachleuten Anerkennung findet. In einem weiteren Beitrag blicken wir mit Optimismus in die Zukunft. Die Zusammenführung von Freihandbibliothek, Kantonsbibliothek Vadiana und Wyborada ist ein vernünftiges Gebot der Stunde. Damit diese Idee zum Tragen kommt, muss in Bevölkerung und Politik noch grosse Überzeugungsarbeit geleistet werden. Es gilt aufzuzeigen, dass eine moderne Bibliothek weit mehr als eine Ausleihstelle für Medien ist. Sie ist viel mehr Ort des Wissensaustausches, Ort gesellschaftlicher Begegnung und kultureller Treffpunkt für alle Schichten der Bevölkerung.

Albert Rüesch, Präsident Verein der St.Galler Freihandbibliothek



40 Jahre Freihandbibliothek – ein Ausblick

Seit dem Jahr 2005 plant eine Projektgruppe unter der Federführung des Kantons die neue Bibliothek St.Gallen. In dieser werden die Kantonsbibliothek Vadiana, die St.Galler Freihandbibliothek und die Frauenbibliothek Wyborada unter einem Dach zusammen geführt.

Die Freihandbibliothek geniesst in Fachkreisen weit über die Stadt hinaus und vor allem auch bei ihren Kundinnen und Kunden einen hervorragenden Ruf. Trotz beschränkter räumlicher Verhältnissen hat sie ihr Angebot stetig ausgebaut und die bibliothekarische Entwicklung an vorderster Front mitgemacht. Die Bibliothek liegt an kundenfreundlichem Standort, die Räumlichkeiten sind sehr ansprechend und freundlich eingerichtet. Und trotzdem gibt es für den Zusammenschluss gute, ja zwingende Gründe. Leider erlauben die Raumverhältnisse keine zukunftsfähige Entwicklung zu einer modernen Bibliothek. Es fehlt ein genügend grosses Lesezimmer, es fehlen genügend PC-Arbeitsplätze, es fehlen Räumlichkeiten für die Arbeit mit Schulklassen, es fehlt vor allem auch der Platz für die Ergänzung des Medienangebots.

Die Freihandbibliothek zählte im vergangenen Jahr 9168 aktive Kundinnen und Kunden aus der Stadt und ihrer Umgebung. Rund 10% der städtischen Bevölkerung nutzen die Bibliothek. Dank der initiativen Leitung von Christa Oberholzer und ihrem engagierten Team wird das Medienangebot so weit es die Platzverhältnisse erlauben stetig ausgebaut und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm angeboten. Dadurch konnte die Zahl der regelmässigen Besucher in den letzten zehn Jahren verdoppelt werden. In der gleichen Zeitspanne haben sich die Ausleihen verdreifacht. Unsere eigenen Erfahrungen und die Erfahrungen anderer Bibliotheken zeigen mit aller Deutlichkeit, dass bei vielfältigem Angebot an Medien und Räumlichkeiten, bei erweiterter Infrastruktur, insbesondere im IT Bereich, die Frequenzen gesteigert werden können.

Auch in der Vadiana sind die Voraussetzungen für eine Bibliothek der Zukunft nicht gegeben. Es liegt somit auf der Hand, die drei sich gut ergänzenden Bibliotheken auf dem Platz St.Gallen zusammenzuführen und gemeinsam nach einer zukunftsfähigen Lösung zu suchen. Aufgrund dieser Erfahrungen und Überlegungen hat der Vorstand der Freihandbibliothek von Anfang an das Projekt einer neuen Bibliothek unterstützt. Moderne Bibliotheken sprechen breite Schichten der Bevölkerung an – Kinder und Erwachsene, nach Unterhaltung Suchende und wissenschaftlich Interessierte. Sie verfügen über Arbeitsplätze für ruhiges Arbeiten, Räume für verschiedenste Veranstaltungen, Lesezimmer mit aktuellem Angebot an Zeitungen und Zeitschriften. Damit wird die Bibliothek zu einem Ort des Wissensaustausches, der permanenten Weiterbildung und der kulturellen Begegnung.

Damit eine Bibliothek diesen Ansprüchen gerecht wird, benötigt sie eine gewisse Grösse und vor allem auch eine zentrale Lage. Mit dem Erwerb der Hauptpost für die neue Bibliothek St.Gallen ist ein entscheidender Schritt getan. Das Postgebäude im Schnittpunkt der öffentlichen Verkehrsmittel, nahe wichtiger Einkaufsmöglichkeiten ist ein Glücksfall, ein Glücksfall für Kundinnen und Kunden, aber auch ein Glücksfall für die Stadt. Die neue Bibliothek St.Gallen wird zu einem Publikumsmagnet und wird – wie attraktive Einkaufsmöglichkeiten – zur Belebung der Stadt beitragen.

In den nächsten Jahren plant die Stadt die Neugestaltung des Bahnhofplatzes. Dabei hat die sichere und gefahrlose Erreichbarkeit der Bibliothek, insbesondere auch für Kinder, grosse Bedeutung. Im Projekt ist bereits vorgesehen, die Gutenbergstrasse zwischen Metropol und Postgebäude zur Fussgängerstrasse zu machen. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Sicherheit, weitere Massnahmen sind aber unerlässlich. Zur Sicherstellung der Koordination ist ein Vertreter des Kantons in die Planung des Bahnhofplatzes einbezogen.

Aussagen zum zeitlichen Ablauf interessieren ganz besonders, doch sind zuverlässige Aussagen zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, zu viele Fragen müssen noch geklärt bzw. präzisiert werden (rechtliche Form der neuen Bibliothek, Finanzbedarf für Ausbau und Betrieb, finanzielle Beteiligung der Stadt, Leistungsauftrag, etc). Insbesondere ist jetzt Mitte Januar noch völlig offen, wie sich die Finanzaussichten des Kantons auf das Projekt auswirken werden. Wir rechnen damit, dass noch im laufenden Jahr der Architekturwettbewerb lanciert wird. Sobald die Vorlagen mit dem ausgearbeiteten Projekt und den Kosten für Bau und Betrieb vorliegen, wird das Geschäft im Kantons- und im Stadtparlament beraten. Die beiden Volksabstimmungen in Kanton und Stadt dürften im Jahr 2013 terminiert werden. Erst nach den Abstimmungen kann mit dem Umbau und der Zusammenführung der Bibliotheken begonnen werden. Bis zur Eröffnung dauert es somit noch einige Zeit.

So weit das ambitionöse Projekt!

Nach dem Kauf der Hauptpost im Herbst 2009 drangen erstmals Zahlen zu den Kosten an die Öffentlichkeit – die Rede war von einem Betrag von deutlich mehr als 100 Mio. Dieser enorm hohe Betrag hat überrascht und auch verunsichert. Finanz- und Aufgabenplan des Kantons zeichnen eine schwierige Entwicklung der Finanzen. Gemäss Finanzplan der Regierung erwachsen dem Kanton in den Jahren 2011 bis 2013 jährliche Defizite von 300 bis 500 Mio Franken. Im Kantonsparlament wandten sich bei der Behandlung des Projektierungskredits kritische Stimmen gegen das Projekt und anlässlich der Budgetdiskussion im Stadtparlament war auch dort nicht zu überhören, dass es Projekte im kulturellen Bereich in den nächsten Jahren nicht leicht haben werden. Die Kantonsregierung wird für die Realisierung der grossen anstehenden Projekte Prioritäten setzen, entscheiden werden aber letzten Endes die St.Gallerinnen und St.Galler in den Volksabstimmungen in Kanton und Stadt. Diesen gilt es bis dann aufzuzeigen, dass die neue Bibliothek für den ganzen Kanton von grosser Bedeutung ist. St.Gallen hat bereits vor Jahrhunderten eine visionäre Bibliothek gebaut, eine Bibliothek, die den Namen St.Gallen weit über die Stadt hinaus trägt. Grosse Projekte haben schon immer Mut und Weitblick erfordert, damals wie heute. Der Vorstand der Freihandbibliothek steht auch in der nicht ganz einfachen finanziellen Situation hinter der Idee einer neuen Bibliothek. Es gilt jetzt das Wagnis zu wagen und die Chance zu packen, eine Chance, die sich nicht ohne Weiteres wieder ergeben wird.

Albert Rüesch
St.Gallen, Mitte Januar 2010



40 Jahre St.Galler Freihandbibliothek – ein Rückblick

Am 5. November 1969 öffnete die St.Galler Freihandbibliothek an der Rorschacher Strasse 25, im Gebäude der heutigen Jugendmusikschule, erstmals ihre Türen. Die Gründung ist der Initiative des damaligen Stadtbibliothekars, Dr. Peter Wegelin, zu verdanken, der auf einer Studienreise nach Dänemark tief beeindruckt die neuen Freihandbibliotheken kennen lernte.

Die neue Bibliothek fand in unserer Stadt rasch eine treue Leserschaft.

3'000 Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene standen bereit. Erstmals konnten Leserinnen und Leser die in durchsichtiger Folie eingefassten Bücher selbst vom Regal nehmen und in ihnen stöbern. Das war eine ganz wesentliche Neuerung – zuvor waren die Bücher meist in dickem Einfasspapier „versteckt“ und mussten aus einem Katalog ausgewählt werden.

Die knapp 2'700 eingeschriebenen Kunden liehen im Jahr 1970 fast 45'000 Bücher aus. Wegen der regen Nachfrage wurde der Bestand innert weniger Monate verdoppelt und die Öffnungszeiten ab Juni von 16 auf 21 Stunden pro Woche ausgedehnt.

Nach vierjähriger Aufbauarbeit übergab Hanna Baumann im Jahr 1972 die Leitung der Bibliothek an Thea Businger.

Der Erfolg hielt an. Die beschränkten Platzverhältnisse an der Rorschacherstrasse liessen eine der Nachfrage entsprechende Entwicklung der Bibliothek nicht zu. Es wurde enger und enger.

Im Jahr 1978 stellte die Stadt die deutlich grosszügigeren und weit besser gelegenen Räume im frisch renovierten St. Katharinen zur Verfügung. Dank der grossen Fläche konnten Musikkassetten, Sprachkurse und Bücher in französischer, italienischer und englischer Sprache ins Angebot aufgenommen werden.

Fotos der Veranstaltungen des 40 Jahr Jubiläums am 20. Oktober 2010



Die Bibliothek unter der kompetenten Führung von Thea Businger fand in ihren attraktiven Räumen weit herum Anerkennung und Beachtung, sie wurde zu einer Vorzeigebibliothek.

Die Nutzung stieg weiter an und ab 1979 wurden die Öffnungszeiten auf 33 Std. pro Woche ausgedehnt. Ein Jahr später zählte die Freihandbibliothek 7'200 eingeschriebene Kundinnen und Kunden. Der Bestand zählte nun 15'000 Medien, die Ausleihe stieg auf 135'000.

In den späten achziger Jahren musste die Bibliothek trotz neuer und zahlreicher Medien einen herben Rückschlag in Kauf nehmen. 1990 zählte sie nur noch 5'700 eingeschriebene Kunden und es wurden nur noch 102'000 Medien ausgeliehen. Dies war vor allem auf die bedrohliche Drogenszene zurück zu führen, die sich rund um St. Katharinen ausgebreitet hatte und den Leuten Angst machte. Ab August 1990 musste gar aus Sicherheitsgründen die Öffnung während des Abendverkaufs am Donnerstag eingestellt werden. Nach einer Werbekampagne im Jahr 1991 und der Aufhebung der Drogenszene fand die Freihandbibliothek rasch wieder neue Leserinnen und Leser.

Im Jahr 1992 wurde auf Initiative von Anne Marie Frey und Peter Wegelin in einem alten Lastwagenanhänger eine mobile Bibliothek eingerichtet. Dieses sogenannte Buchmobil wurde auf verschiedenen Schulhausplätzen für eine Woche aufgestellt und ehrenamtlich von Frauen aus dem Quartier betreut. Nach zehn Jahren lösten "Offene Schulhausbibliotheken" in fünf Primarschulhäusern das marode Gefährt ab.



1999 übergab Thea Businger nach 26 jähriger Tätigkeit die Leitung der Freihandbibliothek an Christa Oberholzer.

Im Sommer 2000 wurde die Freihandbibliothek von manueller Ausleihe mit Nummern-Kärtchen und Rückgabe-Stempel auf EDV umgestellt. Seither werden die Medien mit Strichcodes verbucht. Dank guter Zusammenarbeit mit der Bibliothek der Universität St.Gallen ist die Freihandbibliothek Teil des HSG-Verbundkatalogs. Über die Homepage kann der Katalog eingesehen werden, können von zu Hause aus Reservationen und Verlängerungen vorgenommen werden.

Das Medienangebot wurde laufend ausgebaut. Bereits 1998 wurden rund 400 VHS-Kassetten mit Titeln aus Unterhaltung und Dokumentation aufgenommen. Seit 2001 ergänzen DVD, CD-ROM das Angebot und im Jahr 2003 öffnete die Hörbuchabteilung mit zunächst 200 Titeln. Ab 2005 wurde die Interkulturelle Bibliothek aufgebaut. Bücher in 14 verschiedenen Sprachen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Migrantenorganisationen angekauft. Im Jahr 2008 wurden Wanderbücher und Wanderkarten aus der ganzen Schweiz und dem Ausland angeschafft. Zudem engagierte sich die Freihandbibliothek im Projekt für eine "Digitale Bibliothek".



Im Jahr 2002 ging ein alter Wunsch in Erfüllung: die Bibliothek öffnete am Dienstag, Mittwoch und Freitag bereits um 10 Uhr statt wie bisher um 13 Uhr. Die Nutzung der Bibliothek nahm von Jahr zu Jahr zu. Der Raum wurde knapp und vor den Ausleihstellen bildeten sich immer wieder lange Warteschlangen.

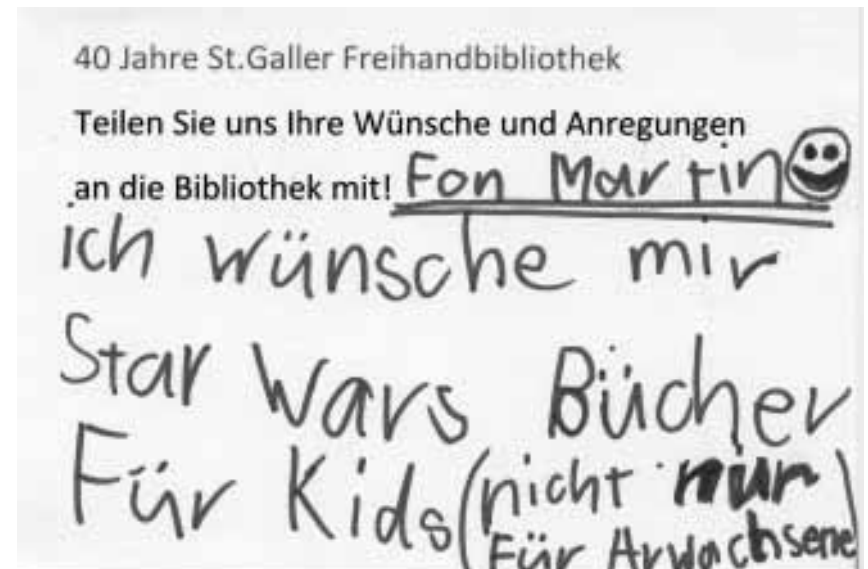
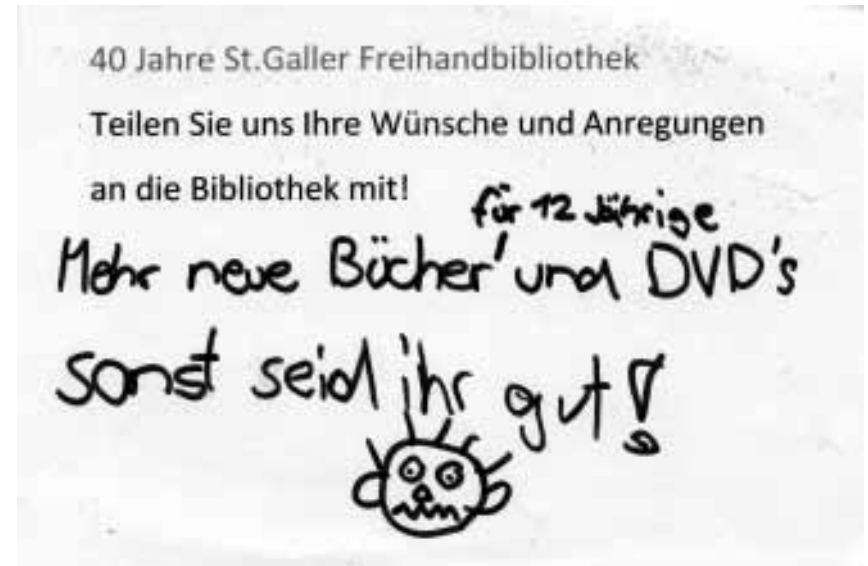
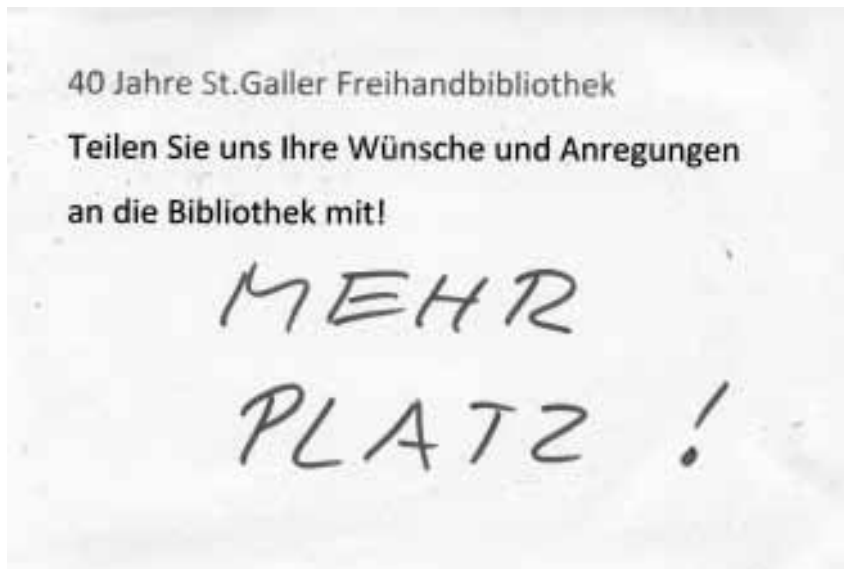
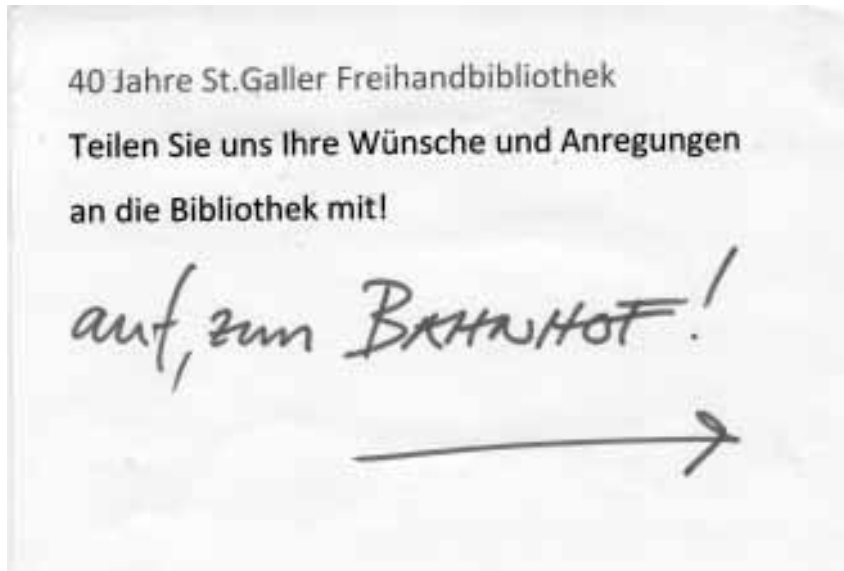
Dank grosszügiger Unterstützung der Stadt trafen die Kunden seit 2007 wieder eine übersichtlich gestaltete Bibliothek an. Der Bibliothek wurden die Räume der Ludothek – diese zügelte an die Rorschacherstrasse – und der Freien Evangelischen Gemeinde zur Verfügung gestellt. Im vergrösserten Lesezimmer liegen jetzt ca. 100 Zeitschriften und Zeitungen auf.

Mit verschiedenen Projekten sucht die Freihandbibliothek ihren Kundinnen und Kunden noch besser gerecht zu werden. Die Bibliothek versteht sich als wichtiger Teil für die Leseförderung bei Jugendlichen und Kindern und so wird der Kontakt zu den Schulen intensiviert. Mit Klassenführungen werden die Kinder schon früh in die Benutzung der Bibliothek eingeführt. Die Bildung Offener Schulhausbibliotheken wird beratend unterstützt. Medienkisten für städtische Spielgruppen und Kinderkrippen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Im Jubiläumsjahr 2009 zählt die Bibliothek 9'168 aktive Nutzer, rund die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. 61'800 Medien stehen zur Verfügung, die Ausleihe steigt auf 392'500. Neu ist die Bibliothek nun auch am Montagnachmittag geöffnet.

Thomas Lenggenhager und Albert Rüesch
St.Gallen, Mitte Januar 2010





„Ä so wies ez gad isch findis cool“ Die Bibliothek und ihre Besucher

Am 24. Oktober feierten wir das 40-jährige Bestehen der St.Galler Freihandbibliothek. An diesem Tag luden wir unsere grossen und kleinen Kunden zu speziellen Veranstaltungen ein. Der Vorstand des Vereins St.Galler Freihandbibliothek stellte die Bibliothek mit einer Standaktion in der Marktgasse vor. Ein Samstag, wie geschaffen für ein Fest, Kunden und Wetter strahlten.

In der Bibliothek selbst gaben wir unsern Besucherinnen und Besuchern auch Gelegenheit ihre Wünsche und Klagen zu Papier zu bringen. An der Glaswand im Eingangsbereich wurden alle Rückmeldungen aufgeklebt und in den Wochen nach dem Fest intensiv gelesen.

„Sehr nettes und aufmerksames Personal“

Ganz besonders freuten wir uns über die vielen positiven Rückmeldungen. Mit Abstand am meisten Zustimmung erhielt die Karte mit dem Text „Ich bin so zufrieden, wie es ist“. Mehrmals erwähnt wurde auch das nette, freundliche Personal.

„Wir lieben Dich, Bibliothek! Aber wir wollen ein Horror-Pony“

An zweiter Stelle der geäusserten Wünsche steht ein Ausbau des Angebots für alle Medienarten, sowohl für Kinder und Jugendliche, als auch für Erwachsene. Auf Grund der häufigen Wünsche nach mehr englischsprachigen Büchern allgemein, und speziell Sachbüchern, wollen wir die englische Abteilung in den nächsten Jahren ausbauen.

„Gratis-Internet“

Der mehrfachen Aufforderung „Internet gratis!!!“ sind wir bereits auf den 1. Januar 2010 nachgekommen. Neu ist die erste Viertelstunde Internetnutzung gratis. Danach gelten die üblichen Tarife.

Lesezimmer

Seit 2007 haben wir ein Lesezimmer mit gegen 100 abonnierten Zeitschriften. Dies ist ein so beliebter Raum geworden, dass er gerne grösser gewünscht wird, mit eher ruhigen Plätzen, aber auch Ecken um sich auszutauschen. Sogar ein richtiges Café wird gewünscht, nicht nur ein Kaffeeautomat.

Service

Mehr Dienstleistungen wünschen sich unsere Kunden im Bereich Benutzung von einem Ausbau der Informationsdienste, Empfehlungen von Medien bis zu mehrfach verwendbaren Tragtaschen. Aber auch mehr Platz allgemein und zwischen den Regalen, in denen oft grosser Andrang herrscht, zudem mehr gemütliche Leseplätze. Vorschläge wurden gemacht zu einer verfeinerten Gliederung, z.Bsp. bei der klassischen Musik. Mehrfach gewünscht werden längere Öffnungszeiten, insbesondere am Samstag und am Abend. Selbstausleihe und uneingeschränkter Zugang zur Rückgabebox ausserhalb der Öffnungszeiten würden sehr geschätzt.

„Auf zum Bahnhof...“

Wie es weitergeht mit den St.Galler Bibliotheken interessiert unsere Kundschaft. Die Diskussion über eine Neue Bibliothek beim Hauptbahnhof wird verfolgt. Die zustimmenden und zurückhaltenden Meldungen dazu halten sich die Waage. Während die einen bedauern „Wäre sehr schade, wenn die Bibliothek in andere Räume käme“, wünschen sich andere eine „barrierefreie neue Bibliothek am Bahnhof“.

Christa Oberholzer
St.Gallen, 12. Januar 2010

40 Jahre St.Galler Freihandbibliothek

Teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen
an die Bibliothek mit!

Schöne Atmosphäre!
Wünsche längere Öffnungszeiten
→ auch am Abend!


40 Jahre St.Galler Freihandbibliothek

Teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen
an die Bibliothek mit!

Akustikstation
für CD!

40 Jahre St.Galler Freihandbibliothek

Teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen
an die Bibliothek mit!

Ich liebe "meine" 
Freihand schon seit
40 Jahren . . .

40 Jahre St.Galler Freihandbibliothek

Teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen
an die Bibliothek mit!

Zeitschriftenraum
und Kaffeeautomat →
Ruheoase

Jahresrechnung**Bilanz 2009****Aktiven**

Postcheck 90-12007-4	9'372.49
Bank	135'039.35
KK-Ortsbürgergemeinde	26'754.95
Debitoren Verr.Steuern	100.10
Anteilscheine	500.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17'996.31
Vorräte	5'378.14
Total Aktiven	195'141.34

Total Aktiven**Bestand
31.12.2009****195'141.34****Passiven**

Lieferantenkreditoren	37'831.52
Übrige Kreditoren	2'108.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	13'827.05
Rückstellungen IT	20'000.00
Fonds Integrationsbibliothek	14'058.26
Fonds Medien	94'000.00
Jahresgewinn	180.04
Vereinsvermögen	13'136.27

Total Passiven**195'141.34****Verwaltungsrechnung 2009****Aufwand**

Personalaufwand	622'175.05
EDV-Kosten	70'226.85
Medienkosten	149'971.81
Urheberkosten	10'495.95
Raumkosten	18'658.75
Versicherung	2'827.20
Büro, Verwaltung, Material	56'478.80
Integrationsbibliothek	14'985.55
Öffentlichkeitsarbeit	20'892.11
Übriger Sachaufwand	4'825.59

Jahresgewinn 180.04

Total Aufwand**981'717.70****Ertrag**

Kapitalerträge	285.75
Betriebseinnahmen	328'625.90
Beitrag Stadt St.Gallen	585'000.00
Beitrag Ortsbürgergemeinde	10'000.00
Beiträge Mitglieder Verein	24'575.00
Spenden, Schenkungen	8'794.00
Integrationsbibliothek	13'338.15
Übrige Erträge	8'951.50
Entnahme Fonds Integrationsbibliothek	1'647.40

Gesamttotal**981'717.70**

Statisitk 2009

1. Bestand:	2009	2008
Erwachsenenbücher	22'539	21'930
Kinder- und Jugendbücher	19'756	18'079
Bücher total	42'295	40'009
Filme	5'026	4565
CD-ROM, PS2, Xbox	602	709
Hörbücher	5'087	4'440
CD, Sprachkurse	6'150	6336
Karten	262	216
Nonbooks total	17'127	16'266
Zeitschriften (Heftzählung)	2'201	1'814
Bestand total	61'623	58'205
Bestandesveränderung:		
Neuzugang	9'920	9'770
Ausgeschieden	6'502	5'355
Bestandeszunahme	3'418	4'415
Grosse und kleine Bücherreparaturen, Comic nähen durch Ingo Falkner (ehrenamtlich)	531	481
Reparaturen CD, DVD, CD-ROM	982	958
2. Ausleihe 2009		
Total Freihandbibliothek	392'472	377'770
davon Bücher	225'841	218'181
davon Nonbooks	165'659	159'589
neu:		
Digitale Bibliothek	972	

	2009	2008
Ausleihzunahme	392'472	377'770
Zunahme	14'702	11'948
in Prozenten	3,89%	3,27%
Ø Ausleihe nach Medienart (Umsatz)		
Bücher	5,3 mal	
Nonbooks	9,7 mal	
Ø Ausleihe pro Öffnungstag: 392'472 Ausleihen an 285 Tagen = 1'377 Ausleihen pro Tag		
Spitzentag: Donnerstag, 3. Januar 2009		
Ausleihen	2'749	
Retouren	2'332	
3. Mitgliederbestand:		
Aktive Benutzer 2009		
Erwachsene ab 18 Jahren (zahlende Benutzer/innen)	4'665 51%	4'639 51%
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (nichtzahlend)	4'503 49%	4'440 49%
Total	9'168	9'079
4. Besucher:	157'663	
pro Öffnungstag	553	
5. Zugriffe auf die Website	81'530	
6. Klassenführungen		
Kleinkinder	3	
Kindergarten	4	
Unterstufe	12	
Mittelstufe	6	
Oberstufe	13	
GBS	3	
HSK	1	
Sonderschulen	1	
Erwachsene	12	
Total	55	
Betreute Klassen ohne Führung	12	



MitarbeiterInnen St.Galler Freihandbibliothek

von links nach rechts und von vorne nach hinten

Katharina Braun	Hörbuch / englische Bücher
Christa Oberholzer	Bibliotheksleiterin
Annina Spirig	Grafik / Kinderabteilung
Mark Ittensohn	Bibliotheksmitarbeiter
Sibylle Engi-Zingg	Belletristik
Fabienne Garrigos	Lernende Fachfrau Information und Dokumentation
Sara Gossweiler	Musik / Comics / Zeitschriften
Selma Mechergui	Medienpflege / Arabische Abteilung
Gabi Allenspach	Jugendabteilung
Katrin Sperry	Medienkisten
Lorena lanzito	Interkulturelle Bibliothek / Sachfilme
Edith Ittensohn	Audio-visuelle Medien
Susan Bucher	Bibliotheksmitarbeiterin
Andrin Florin	Praktikant
Corina Brunner (fehlt)	Musik / Klassenführungen

Ein Personeller Rückblick

Vereinspräsidenten

1968 – 1982	Dr. Hermann Bauer, Chefredaktor der OSTSCHWEIZ
1982 – 1990	Dr. Alfred Hummler, Stadtpräsident
1990 – 1995	Dr. Paulfritz Kellenberger, Rektor der Kantonsschule am Burggraben
1995 – 2005	Hanspeter Buob, Sekundarlehrer Realschule Bürgli
2005 –	Albert Rüesch, Schulleiter Oberstufenzentrum Schönau

Leiterinnen der Freihandbibliothek

1969 – 1972	Hanna Baumann
1972 – 1998	Thea Businger
1999 –	Christa Oberholzer-Hunkeler

Langjährige Mitarbeiterinnen

1973 – 2006	33 Jahre Hadwig Bersinger
1969 – 1998	29 Jahre Heidi Fankhauser
1969 – 1998	29 Jahre Anne Marie Frey
1978 – 2001	23 Jahre Gertrud Zingg
1979 – 1997	18 Jahre Marie-Anne Leuzinger

Langjährige Vorstandsmitglieder

1968 – 2005	37 Jahre Hanspeter Buob, Sekundarlehrer
1968 – 2000	32 Jahre Dr. Peter Wegelin, Stadt-/Kantonsbibliothekar
1968 – 2000	32 Jahre Gertrud Loepfe, Mitarbeiterin der Schulverwaltung
1968 – 1998	30 Jahre Florian Gasner, Primarlehrer
1968 – 1990	22 Jahre Alexander Sailer, Geschäftsleiter Pro Juventute
1968 – 1986	18 Jahre Bruno Steinlin, Primarlehrer

Kontaktpersonen St.Galler Freihandbibliothek

Albert Rüesch	Vereinspräsident albert.rueesch@bluewin.ch
---------------	---

St.Galler Freihandbibliothek Katharinengasse 11, 9004 St.Gallen
www.freihandbibliothek.ch
info@freihandbibliothek.ch

9. Ausgabe (erscheint jährlich), März 2010
Auflage: 1000
Umschlag: Esther Rüesch, Zürich
Fotos Inhalt: Katrin Sperry, St.Gallen
Konzept: Albert Rüesch, St.Gallen
Satz & Gestaltung: Annina Spirig, St.Gallen
©2010, St.Gallen
Alle Rechte bei den Schreibenden

St.Galler Freihandbibliothek
Katharinengasse 11
Postfach 139
9004 St.Gallen
071 223 60 23
info@freihandbibliothek.ch
www.freihandbibliothek.ch